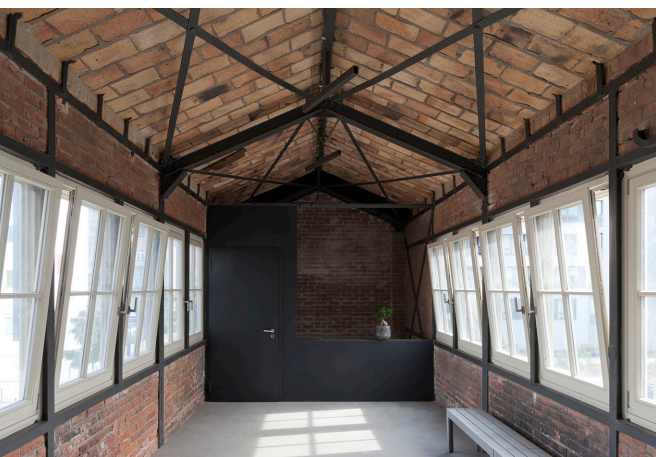


GLASHÜTTE ALT-STRALAU, BERLIN SANIERUNG UND UMNUTZUNG EINES BAUDENKMALS



Im nordwestlichen Anfang der Halbinsel bildete sich zwischen Spree und dem Rummelsburger See, im Zuge der Randwanderung Berliner Industriebetriebe ab den 1880er Jahren, ein bedeutender Berliner Industriestandort heraus, dessen umfangreiche Fabrikanlagen noch bis in die 1990er Jahre das Bild der Halbinsel prägten.

Heute ist das Stralauer Industriegebiet Teil der städtebaulichen Gesamtplanung der „Wasserstadt Rummelsburger Bucht“ geworden, die den Wohnungsbau in den Mittelpunkt stellt.

AUFGABE

Das denkmalgeschützte, ehemalige Werkstattgebäude der Stralauer Glashütte, Baujahr 1922/23, wurde zu einem Wohngebäude mit 25 Wohn- und einer Gewerbeeinheit umgenutzt. Bauherr ist eine Baugruppe aus zukünftigen Bewohnern und Nutzern.

BESTAND

Die konstruktive Struktur des Gebäudes (66 Meter lang, 16 Meter tief) ist ein klar ablesbares ausgemauertes Eisentragwerk, welches sich als Ingenieurbau unverputzt darstellt. Eine Besonderheit ist der Einschnitt in Längsrichtung schräg durch das Gebäude für den Verladezugverkehr. Dieser wird durch einen etwa 39 Meter langen, genieteten Blechträger in der Westfassade abgefangen.

IDEE

Der Ansatz von Eyrich-Hertweck-Architekten war die äußere Gestalt des Werkstattgebäudes mit seiner charakteristischen, sichtbaren Stahlkonstruktion wieder auf ihre ursprüngliche Erscheinung zurückzuführen. Der optische Erhalt der Stahlskelettkonstruktion im Inneren macht den Industriellen Charme bei der Gestaltung der Innenräume aus.

UMSETZUNG

Das Erdgeschoss mit seiner dunklen zurückgesetzten Zinkfassade und großzügigen Fensterflächen abstrahiert die ursprünglich offene Ladezone. Das neue Dachgeschoss wird im gleichen Material wie das Erdgeschoss erstellt und ist eine Reminiszenz an das ursprüngliche Bitumendach. Aus diesem neuen Dach wurde eine Aufstockung wie eine Schublade „herausgezogen“. Durch direkte Zugänge zu einzelnen Wohnungen von außen und einem inneren Laubengang mit Maisonnetten konnte auf ein weiteres Treppenhaus verzichtet werden. Die bestehenden Treppenhäuser wurden um das Dachgeschoss und einen Aufzug erweitert. Sie und die neuen Balkone im zweiten Obergeschoss sind als hinzugefügte Bauteile durch ihre Haut aus Corten-Stahl als zeitgenössische Architekturelemente klar ablesbar und setzen kontrastierende Akzente.

Für die Gebäudehülle und die tragende Stahlskelettkonstruktion mussten die heutigen Wärme- und Brandschutzvorschriften mit dem Denkmalschutz in Einklang gebracht werden. Dafür haben wir ein Haus im Haus Prinzip gewählt. In der äußeren Fassadenschicht wurden die historischen, einfach verglasten Fenster rekonstruiert. Die neue, innere Fassadenschicht besteht aus einer hinterlüfteten Ziegelfassade mit ökologischem Dämmstoff und Isolierglasfenstern.

Die Stahlskelettkonstruktion bietet im Gebäudeinneren große Freiheiten für die Entwicklung individueller Wohnungsgrundrisse, welche wir mit den zukünftigen Eigentümern gemeinsam erarbeiteten. In die hohen lichtdurchfluteten Etagen wurden niedrige Sanitär- und Serviceboxen eingestellt. Es entstehen fließende Räume und Blickachsen quer durch das Gebäude, die in den Wohnungen den Loft-Charakter stärken.

PROJEKTDATEN

Adresse:	Glasbläserallee 13/15/17/19, Berlin - Friedrichshain
Bauherr:	Baugruppe Glashütte Alt-Stralau GbR
Architekt:	Eyrich-Hertweck-Architekten
Fertigstellung:	06/2018
Leistungsphasen:	1-9
Bruttogeschossfläche:	ca. 4.300 qm
Fotos:	Udo Meinel, Berlin